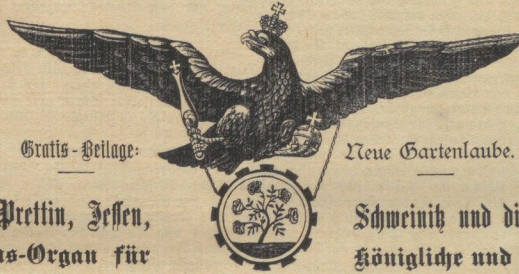


# Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschl. Postgebühr. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 527.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die fleischhaltige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Verlag-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 18.

Dienstag, den 13. Februar 1900.

IV. Jahrg.

## Für Februar und März nehmen noch alle Postanstalten und Landbriefträger Bestellungen auf die Annaburger Zeitung

an, sowie in Annaburg die Expedition und der Zeitungsbote.

### Overliches und Provinzielles.

**Annaburg.** Der gelinde Frost hält an und mit ihm die Schneedecke, welche von Zeit zu Zeit von oben aufgeschüttet wird. Bei weiterer Fortdauer der Kälte dürfte die Kahlmoth, welche sich wie überall, so auch in unserem Orte fühlbar macht, recht zeitlich werden. Die Kaltwachen sind zur Zeit in Anlage und dazu ist fast das rechte Wetter.

**Annaburg.** Am Sonntag Abend hielt der Annaburger Mauer-Verein im Saale des „Goldenen Ring“ einen Maskenball und am folgenden Tage der hiesige Gesellen-Verein im Sagemann'schen Lokale ein Wintervergüngen ab. Beide Festlichkeiten waren sehr zahlreich besucht und boten allen Theilnehmern viel Vergnügen.

**Annaburg.** Auf Grund des Reichs-Viehweiden-Gesetzes etc. ist vom Königl. Regierungs-Präsidenten zu Merseburg der Handel im Umbezirk mit Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine) in sämtlichen Kreisen des Regierungsbezirks bis einschließl. 28. d. M. verboten worden. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot sind strafbar.

**Annaburg.** Laut der vom Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg veröffentlichten Nachweisung über die im Monat Januar 1899 in den Markorten des Kreises Zörgau bestandenen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, ingleichen der Rauchwaren, betragen diese für: Weizen 13,71 Mk., Roggen 14,05 Mk., Gerste 14,75 Mk., Hafer 14,15 Mk., Esfartoffeln 4,75 Mk., Nüchtrich 3,30 Mk., Kraumtrich 2,50 Mk., Heu 6,20 Mk. per 100 Kilogramm. Rindfleisch von der Keule 1,35, von Bauch 1,20 Mk., Schweinefleisch 1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20 Mk., Hammelfleisch 1,20 Mk., geräuch. hiesigen Speck 1,80 Mk., Schuttler 1,77 Mk. per 1 Kilogramm. Eier 4,65 Mk. per Schock.

\* Während bisher das Gesetz den Standpunkt vertrat, daß der Dienstherr keine Arbeitskraft dem Dienstherrn vermietet und sich selbst dem Dienstherrn zur Verfügung stellt, so daß auf Grund dieses Abhängigkeits dem Dienstherrn ein **Züchtigungsrecht** gegenüber dem Dienstherrn eingeräumt war, trägt das seit dem 1. Januar gültige Bürgerliche Gesetzbuch dem freien Vertragsverhältnisse Rechnung. Daher steht jetzt ein Züchtigungsrecht dem Dienstherrn, sowie dessen Angehörigen dem Gehilfen gegenüber nicht mehr zu. Zuwiderhandlungen stehen, auch darauf sei noch hingewiesen, Straferfolgung wegen Vergehens der Körperverletzung nach §. 317. Tritt durch die Züchtigung oder Mißhandlung ganz oder theilweise Erwerbsunfähigkeit, so hat die Dienstherrschaft dem Dienstherrn durch eine Geldrente Schadensersatz zu leisten.

\* Wer jetzt einen **Sterbefall** anzeigt, thut gut, sich vorher über die Verhältnisse des Verstorbenen recht genau zu unterrichten, denn seit Neujahr liegt die Mittheilung der Sterbefälle an die Amtsgerichte den Standesbeamten ab, die sich deshalb, wenn ihnen der Sterbefall angezeigt wird, bei dem Anzeigenden über die Umstände erkundigen müssen, die sie in ihrer Mittheilung an das Gericht zu erwähnen haben; insbesondere haben sie außer Namen, Geburtsort und Geburtsort, Sterbetag, Wohnort des Verstorbenen ufm. anzugeben, ob dieser lebende Kinder hinterläßt, wie viele davon volljährig, wie viele minderjährig sind, ob der Verstorbene deutscher Reichsangehöriger war oder welchem nicht-deutschen Staate er angehörte, ob schließliche Verfügungen über den Nachlass notwendig sind und ob der Nachlass mehr als 150 Mk. werth ist. Sieht man über diese Punkte gleich bei der Anzeige des Sterbefalles dem Standesbeamten genügende Auskunft, so wird man sich in den allermeisten Fällen eine Befragung auf das Gericht ersparen.

**Prettin.** Durch Pensionierung ihres Inhabers wird die unter Privatpatronat stehende Pfarr-Diakonatskelle hierelbst am 1. April d. Js. vacant werden. Die Stelle gewährt neben freier Wohnung ein Grundgehalt von 1800 Mk. Zur Pfarodie gehören 3 Kirchen.

**Zörgau.** 9. Februar. In der heutigen Schöffengerichtssitzung wurde der Schaufpieler Stein, über dessen hier verübte Schweindeliege i. J. berichtet, zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. Der Ansanhalt hatte 3 Wochen beantragt; der Gerichtshof sah sich jedoch in Anbetracht der Freizucht, mit der S. seine Schweindiebstahle betrieben hat, veranlaßt, über dieses Strafmaß hinauszugehen.

**Jahna.** 6. Februar. Der Flämung ist nicht nur eine Kornfanfamer, er ist auch reich an Vieh. Es ist berechnet worden, daß in Jahna jährlich für  $\frac{1}{2}$  Million Mark Rindvieh verladen wird, was man aus der allernächsten Nähe von Jahna bis zu 2 Stunden im Umkreise herholt. Außerdem ist es nicht zu hoch gerechnet, wenn mindestens jährlich noch für etwa 200000 Mk. Schlachtwiech aus diesen Strichen bezogen wird. Daß der Flämung eine arme Gegend sei, wie man vielfach zu hören bekommt, dürfte hiermit widerlegt sein. — Die bekannte Firma „Casar und Miska“ ist in den Besitz der Herren Wlth. Friedrich, Alb. Friedrich, Rob. Friedrich und Karl Jörn übergegangen.

**Jahna.** Am Mittwoch wurden von dem Fleischhändler Werner hier in einem jungen  $\frac{1}{4}$  Jahre alten Schweine zahlreiche Tridigen aufgefunden; in den vorhinmännigen 30 Präparaten 17 Stück. Es ist bei diesem Tridigenfund noch ganz besonders interessant, daß auch die Augemuskeln stark mit den gefährlichen Schmarogern durchsetzt sind, was für alle die, die diese Muskeln zu unterziehen für unmöglich halten, eine Warnung sein mag.

**Altein-Wittenberg.** 6. Februar. Infolge Anfahrens an einen Brückenpfeiler der Eisenbrücke erlitt ein mit 12000 Ctr. Zucker beladener Rahn-Bozarie und verlor so plötzlich, die in jetzt hochgehenden Fluten der Elbe, daß sich die Bemannung nur mit Mühe und Noth auf einen Nachbarrahn retten konnten. Der Rahn mit seiner Ladung und sämtlichem Inventar liegt vollständig in den Fluten begraben.

**Tangerhütte.** Eines guten Appetits kann sich ein Arbeiter von hier erfreuen. Er wollte sich einmal ordentlich satt essen und verzehrte in aller Gemüthsruhe 28 Bäcklinge, dazu eine Landbrotstulle von bekannten Dimensionen. Satt war er noch nicht und nun sein nagendes Hungergefühl zu befriedigen, leistete er sich noch ein Pfund Gebäckes und nun erklärte er, er wäre so einigermaßen genättigt.

**Rathenow.** In dem Dorfe Siemersdorf bei Briesen in der Mark ist das alte Schulhaus, nachdem das neue vor Weisnachten eingeweiht und bezogen ist, für den hiesigen Preis von 5 Mark (sage und schreibe fünf Mark) zum Abbruch „meistbietend“ verkauft worden. In diesem Hause hat bis Weisnachten ein Lehrer nebst Familie gewohnt. Auch das aber ein „Schulpaß“ gewesen sein!

**Hohes Alter.** Dem Prediger Höfel in Berleberg welcher am 5. Februar sein 102. Lebensjahr vollendete, ist, wie wir erfahren, im Auftrage des Kaisers ein Gratulations-Telegramm des Geh. Cabinetsraths v. Lucas zugegangen. Der Kaiser ließ Herrn Höfel zu diesem seltenen Jubeltage Glück und Segen wünschen und überlieferte als Geschenk ein Exemplar der königl. Porzellanmanufaktur, eine feine Tasse mit dem Bildniß des Kaisers.

**Imenau.** 7. Febr. (Traurige That). In der Nacht zum 6. d. Mts. erschloß sich in Stillerbach der dort seit  $1\frac{1}{2}$  Jahren praktizierende Arzt Dr. Karl Endlich. In Briesen, die er vor seiner unglückseligen That an Verwandte und Bekannte schrieb, giebt Endlich an, daß er in Folge eines amerikanischen Duells habe aus dem Leben scheiden müssen.

**Ein grauenhaftes Verbrechen** wurde bei Eisenberg an der Halle-Raffener Bahn verübt. Ein dienstthuender Bahnwärter wurde im Bahnhofsgebäude überfallen. Man fand ihn tot mit verschmettertem Schädel.

**Dresden.** 8. Febr. Ein furchtbares Unglück hat sich am Mittwoch Mittag in der Ziegelei des Baumeisters Wünschmann in Koblenz zugetragen. Beim Untergraben eines Lehmanns, wobei 5 Arbeiter beschäftigt waren, löste sich ganz unerwartet ein großes Stück Land und begrub zwei Arbeiter. Die Uebrigen vermochten der Todesgefahr durch rasches Beiseitespringen rechtzeitig zu entgehen. Die Verthäteten wurden als Leichen aus der Lehmanne hervorgerufen, obwohl man sofort zu ihrer Rettung geschritten war.

**Biesau.** Ein seltsames Ergebnis hatte die dieser Tage erfolgte Felmahme eines Gläubiger Dienst „medes“ durch die dortige Polizei. Er war verächtigt, falschen Namen zu führen und wurde zur weiteren Feststellung nach dem hiesigen Amtsgericht gebracht. Nach langem Hin und Her stellten sich schließlich Zweifel an der Person des Knechtes heraus und nach der Konstatation eines herangezogenen Arztes war es erwiesen, daß der „Knecht“ ein — Mädchen war. Werthvollerweise ist die Verkannte, die 22 Jahre alt ist, schon ein Jahr auf dem betreffenden Gute in Diensten, ohne irgend welches Mißtrauen zu erregen. Wegen Führung falschen Namens erhielt „sie“ eine mehrtägige Gefängnisstrafe.

**Die Erkältungen** bilden das Leiden des Winters. Seine Mühsal ist mit der Husten der Kinder. Im Allgemeinen kann man behaupten, man erkältet sich nicht während der Bewegung, s. B. auf der Eisbahn, dagegen beim Stehen und Zusehen und beim Gehen auf dem Wagen. Dem Schlittschuhläufer thut auch dieses nichts, wenn er sich durch sofortige Wiederbewegung in Wärme bringt. In Ruhe erkaltet man sich am leichtesten. Sie ist um so gefährlicher, in je größerem Wärmezustand sich der Körper vor der Ruhe befand. Am nachtheiligsten wirkt das Sigen im kalten oder an augigen Fenstern; auf Schlitten ist die erste Verbindung: warme Kleidung. Was beim Gehen in der dicken Bekleidung oft zu viel gethan, fehlt oft beim Schlittschuhfahren. Ebenso ist im Winter eine warme Stube nöthiger, als das Essen und Trinken. Kinder erkalten sich gar nicht so viel, weil sie bei Schnee draußen sich stets leicht bewegen. Nur die, welche ruhig auf dem Schlitten sitzen, müssen gut eingepackert werden. Der öftere Husten der Kinder stammt fast immer von nassem Fieber. Auch im Winter ist das öftere Wechseln der Strümpfe von Bedeutung, weil der Schnee das Leder durchdringt. Wieweil man sich erkaltet, das der Erkältungen und zur jetzigen Zeit der unvorhersehbare Schreck in Schule und Kirche, in Konzert und Theater. Nur der Mensch ist klug, der auf seine mahende Stimme hört; er ist zwar nicht immer gefährdet, aber immerhin der Verstand, daß dem Körper eine Gewaltthat widerfahren ist.

**Waschen von Fleisch und Gemüse.** Es ist eine bekannte Sache, daß manche die Gewohnheit haben, sowohl Fleisch als Pflanzenfleisch, entweder um sie frisch zu erhalten oder aus lauter Gedankenlosigkeit längere Zeit, oft stundenlang, in Wasser zu legen. Dies ist ein ganz verkehrtes Verfahren, das dazu beiträgt, die zu verwendenden Stoffe, gleichviel ob pflanzlichen oder thierischen Ursprungs, zu verdirben. Man sollte Pflanzen und Fleisch nie länger im Wasser lassen, als gerade notwendig ist, um sie zu reinigen. Manche Frauen wissen aus Erfahrung, daß Spargel, Salat, Kürbisschale etc. am Besten vertieren, wenn sie vor der Zubereitung als unangenehm notwendig ist, mit Wasser behandelt werden. Sie hüten sich deshalb, diese Gemüse zu kochen, wenn sie gewaschen auf den Markt kommen.

**Volkszählung.** Am 1. Dezember d. J. findet im ganzen deutschen Reich eine Volkszählung statt.

**Herings und Sprotten werden billiger.** Die Fänge derer vielbegehrten Fische waren in den letzten Wochen so ungemein ergiebig, daß eine merkliche Preisermäßigung damit eintreten wird. Die Häufigkeiten und Mariniranfalten in den Hafenstädten sind stark beschäftigt und können die Arbeiter trotz Tag- und Nachtschicht kaum bewältigen.

**Fouland-Seiden - Korb Mk. 13,80** und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugeland! — Fabrik umgeben; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Fouland-Seide“ von 70 Pf. bis 118,65 p. Met. Seiden-Fabrikant Zürich, G. Henneberg (A. u. K. H.).





## Anzeigen.

**Eine Kuh mit Kalb**  
hat zu verkaufen  
**Dalichow, Colonie Namdorf.**

Suche sofort einen tüchtigen  
**Tagelöhner**  
bei 2 Pferden zu dauernder Beschäftigung.  
**Annaburg. Aug. Aker.**

Suche zu Oheim  
**einen Lehrling.**  
Annaburg. **Wilh. Freidank,**  
Schuhmachernstr.

**Lehrlinge**  
stellt unter günstigen Bedingungen bei Zu-  
sicherung tüchtiger Ausbildung ein  
Annaburg. **W. Hempe, Maler.**

Für meine Buchdruckerei suche zu Oheim  
einen  
**Lehrling.**  
Gute Schulfenntnisse und gesunde Augen  
erforderlich. **H. Steinbiss.**

**Musik.**  
Ebhne achtbarer Eltern, welche Lust  
haben, die **Musik** zu erlernen, finden  
unter günstigen Bedingungen und Zusiche-  
rung gewissenhafter Ausbildung Aufnahme  
bei  
**C. Lehmann Nachf.,**  
V. Lehmann, Musik-,  
Seifen (Bez. Halle).

**Vanille-Blok-Chokolade**  
in Blöcken von 5, 2 und 1 Pfund,  
à Pfund **90 Pfg.**,  
bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt  
**Otto Riemann.**

Bei den jetzigen hohen Butterpreisen prüfe  
und vergleiche man gefälligst **Mohr'sche**  
**Margarine** Marke

## MOHRA

a Pfund **80 Pfg.**  
mit feinsten Meiereibutter und man wird  
sich überzeugen, daß die „**Mohra**“ auf  
Brot geräuchert genau so wohlschmeckend  
ist und beim Braten genau so bräunt  
und **duftet**, wie die doppelt so theure  
Meiereibutter.  
Zu haben bei: **Max Bucke.**

Empfehle in großer Auswahl:  
**Tricotagen und**  
**Normal-Hemden**  
für Damen und Herren,  
**Hosen, Unterjacken, Westen,**  
**Hemden-Barchend**  
von 18 Pfg. an bis 45 Pfg.,  
**Strickwolle und Mützen.**  
**Sebastian Schimmeyer,**  
Annaburg.

**Holz-, Mosaik- und Marmor-**  
**Barchente, Wachsnessel**  
für Tischler, in neuesten Mustern,  
**Tischläufer**  
u. f. w. empfiehlt **Max Bucke.**

Hildebrandt's  
Deutsches Kakao,  
Deutsche Schokolade,  
Deutsche Märlin,  
Deutsche Schokolade  
empfehlen zu Originalpreisen  
Apothek Annaburg.

Einem geehrten Publikum von Annaburg und Umgegend hiermit zur gef.  
Kenntniß, daß ich von jetzt ab ein reichhaltiges Lager in

## Tapeten u. Borden

führe und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll  
Annaburg. **Wilh. Hempe, Maler.**

**Gymnasium zu Torgau.**  
Das Schuljahr beginnt **Donnerstag den 19. April.** Anmeldungen  
nimmt entgegen und Auskunft erteilt  
**Dr. P. Schmidt,**  
Gymnasialdirektor.

**Carl Quehl, Annaburg**  
empfiehlt ganz besonders preiswerth:  
15 Elle Hemdenbarchend **Mark 2.50**  
15 " Bettzeug " **2.50**  
15 " Leinwand " **2.50**  
15 Elle Handtücher **Mark 2.50**  
15 " Julette " **3.50**  
15 " Blandrud " **2.80**  
15 Elle Kleiderbarchend **3.75 Mark.**  
9 Elle doppeltbreit Kleiderstoff (reine Wolle) **4.50 Mark.**  
**Carl Quehl, Annaburg.**

## Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Schnittwaaren-Geschäfts verkaufe  
von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle:  
**Barchende zu Hemden und Kleidern,**  
**wollene Jacken, Hemden und Strümpfe**  
für Erwachsene und Kinder,  
**Kattune, Blandrud, Tischdecken, Schürzen, wollene Tücher**  
und Vieles Andere mehr.  
**Julius Kählig.**

Empfehle bei vorkommenden Todesfällen mein Lager fertiger  
**Särge.**  
Kinderfärge in allen Größen. Große Särge von 20 Mark an. Eichene  
Särge, sowie Holzfärge in Metallfargorm und  
**Metal-Särge.**  
Steppdecken in jeder Preislage.  
Annaburg. **N. Wille, Tischlermeister.**

**Gummi-Betteinlagen**  
besonders empfehlenswerth, rosa, dünn und schmiegsam,  
auf beiden Seiten gummirt, Stück 60 Pfg., empfiehlt die  
Apothek Annaburg.

Preis für die Dose nur **Mk. 3.-** ein-  
schließlich 1/2 Pfund feinsten Thee-Mischung.  
**TRIUMPH**  
große Reinlichkeit, kein Verschmäden des  
Aromas, elegante Ausstattungs-  
große Sparfähigkeit, für ca. 1/2 Pfund  
das Glas gutem Thee.  
**THEE-SPAR-DOSE**  
Zu haben bei:  
**Philipp Krieger, Apotheker.**  
Probe-Packete feinsten Thee-Mischung zu  
10, 20, 50, 100, 150 Pfg.

**Zoll-Inhalts-Erklärungen**  
sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

**Fertige Betten,**  
gefüllt mit neuen **doppelt**  
gereinigten laubfreien böhmischen Bett-  
federn (keine Eihnerfedern); Oberbett,  
Lunterbett und 2 Kissen zusammen **22,**  
**25 u. 30 Mk.**; mit **Dauerc** reichlich  
gefüllt, grossartiges Brautbett, **42 Mk.**  
**Paul Leipziger, Wittenberg,**  
Mittelstraße 59, am Holzmarkt.

**Rübenschneider**  
**Kartoffelquetschen**  
**Kartoffeldämpfer**  
billig zu haben bei  
**Wilh. Grahl, Annaburg.**

## Craveringe

in massiv 8- u. 14 Karät. Gold, sowie  
in Gold-Doublé empfiehlt billigt  
**Richard Paul,**  
Uhrmacher und Goldarbeiter.  
Annaburg, Holzborststraße.

Von jetzt ab empfehle  
**Kaiser-Auszug**  
zu den alten Preisen.  
Annaburg. **Oscar Scheibe.**

Nestle's  
**Kindermehl**  
bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder  
zu haben bei **Max Bucke.**

**Eiserne Kochöfen,**  
**Grüße u. Kanonenöfen,**  
alle Sorten **Ofenröhren,**  
**Roste und Ofenrohre,**  
sowie gutgeheutes und Emaille-  
**Kochgeschirr, Bratpfannen,**  
Ofenvorsetzer, Fußbretter,  
**eiserne Bettstellen**  
mit Draht- und Heugras-Matratzen  
empfehle billigt  
Annaburg. **W. Grahl.**

**Preisgekrönt!**  
**BLITZ-WICHSE**  
von E. Masche, Lüben  
zu anerkann die vorzügliche Wichse der  
Gepowart. Erzeugt mit wenig Bürstenstrichen  
einen prachtvollen, tiefschwarzen und bleibenden  
Glanz, schmidet das Leder und ver-  
braucht sich kassere sparsam. - Nur sehr  
zu haben **10 u. 12 Pf. das St.**  
**Max Bucke, Drogerie Annaburg.**

Feinsten Emmenthaler  
**Schweizerkäse**  
à Pfund **1,10 Mt.**,  
im Ausschnitt à Pfund **1,20 Mt.**  
empfehle  
**Otto Riemann.**

**Gebrachte Mäntel,**  
passend für Knechte, Fuhrleute etc.,  
**Eisenbahnmäntel und Pelze**  
bei **Paul Leipziger, Wittenberg,**  
Mittelstr. 59, am Holzmarkt.

**Gummiunterlagen**  
der Meter 2, 3 und 4 Mt.  
empfehle **Max Bucke.**

**Todes-Anzeige!**  
Gute Nacht 1/2 2 Uhr verstarb nach  
langem schweren Leiden meine liebe  
Frau, unsere gute Mutter, Tochter  
und Schwester  
**Bertha Klage**  
geb. Wagener  
im Alter von 32 Jahren, was allen  
Freunden und Bekannten hiermit tief-  
betriibt anzeigen.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Annaburg, den 12. Februar 1900.  
Die Beerdigung findet Donnerstag,  
den 15. d. M., Nachm. 3 Uhr statt.

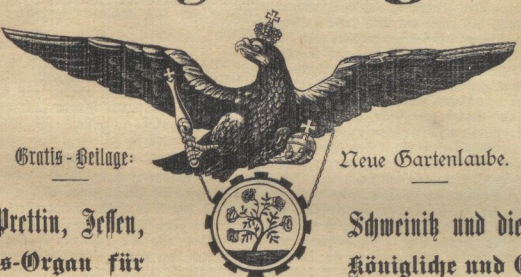
Abfahrtszeiten der Personenzüge  
von Annaburg und Jessen  
vom 1. Okt. 1899 bis 30. April 1900.  
Von Annaburg in der Richtung Wittenberg:  
Borm. 5.24, 9.02, 11.00, Nachm. 2.52, 6.25.  
Von Jessen: Borm. 5.34, 9.16, 11.12, Nachm.  
3.04, 6.37.  
Von Jessen in der Richtung Kallenberg: Borm.  
9.14, 2.06, 4.41, 8.03, 11.12.  
Von Annaburg: Borm. 9.26, Nachm. 2.18, 4.53,  
8.14, 11.24.  
Von Solzdorf in der Richtung nach Berlin:  
Borm. 5.25, 8.05, Nachm. 5.05, 8.13.

Redaktion Druck und Verlag  
von Hermann Steinbeiß in Annaburg



# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschl. Postgebühren. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 527.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises An-gelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mitt-woch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Verlag: Adress: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweiniß und die umliegenden Ortshschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 18.

Dienstag, den 13. Februar 1900.

IV. Jahrg.

**Für Februar und März** nehmen noch alle Postanstalten und Landbriefträger Bestellungen auf die **Annaburger Zeitung** an, sowie in Annaburg die Expedition und der Zeitungsbote.

**Öertliches und Provinziales.**

**Annaburg.** Der gelinde Frost hält an und mit ihm die Schneedecke, welche von Zeit zu Zeit von oben aufgeschüttet wird. Bei weiterer Fortdauer der Kälte dürfte die Postleuth, welche sich wie überall, so auch in unserem Orte sichtbar macht, recht peinlich werden. Die Fastnachten sind zur Zeit im Anzuge und dazu ist fast das rechte Wetter.

**Annaburg.** Am Sonntagabend hielt der Annaburger Mauter-Verband im Saale des „Goldenen Ring“ einen Maskenball und am folgenden Tage der hiesige Gesellen-Verein im Sagemann'schen Lokale ein Wintererzgehung ab. Beide Festlichkeiten waren sehr zahlreich besucht und boten allen Theilnehmern viel Vergnügen.

**Annaburg.** Auf Grund des Reichs-Vergleichen-Gesetzes etc. ist vom Königl. Regierungs-Präsidenten zu Merseburg veröffentlicht worden über die im Monat Januar 1899 in den Marktorten des Kreises Torgau bestehenden Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, ingleichem der Anschaffungspreise, betragen diese für: Weizen 13,71 Mk., Roggen 14,08 Mk., Gerste 14,75 Mk., Hafer 14,15 Mk., Hartweizen 4,75 Mk., Nichtstroh 3,30 Mk., Anmannstroh 2,50 Mk., Heu 6,20 Mk. per 100 Kilogramm. Rindfleisch von der Keule 1,35, vom Bauch 1,20 Mk., Schweinefleisch 1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20 Mk., Hammelfleisch 1,20 Mk., geräuch. hiesigen Speck 1,80 Mk., Schmalz 1,77 Mk. per 1 Kilogramm. Eier 4,65 Mk. per Schock.

\* Während bisher das Gesetz den Standpunkt vertrat, daß der Diensthabe keine Arbeitskraft dem Dienstherrn vermiehet und sich selbst dem Dienstherrn zur Verfügung stellt, so daß auf Grund dieses Abhängigkeitsdem Dienstherrn ein **Züchtungsrecht** gegenüber dem Dienstherrn eingeräumt war, trägt das seit dem 1. Januar allgütige Bürgerliche Gesetzbuch dem freien Vertragverhältnisse Rechnung. Daher steht jetzt ein Züchtungsrecht dem Dienstherrn, sowie dessen Angehörigen dem Dienstherrn gegenüber nicht mehr zu. Zwischenhandlungen stehen, auch darauf sei noch hingewiesen, Strafverfolgung wegen Vergehens der Körperverletzung nach §§. 212 ff. durch die Züchtigung oder die Mißhandlung game oder theilweise Erwerbsunfähigkeit, so hat die Dienstherrschaft dem Dienstherrn durch eine Geldrente Schadenersatz zu leisten.

\* Wer jetzt einen **Sterbefall** anzeigt, thut gut, sich vorher über die Verhältnisse des Verstorbenen recht genau zu unterrichten, denn seit Neuzeit liegt die Mittheilung der Sterbefälle an die Amtsgerichte des Standesbeamten ob, die sich deshalb, wenn ihnen der Sterbefall angezeigt wird, bei dem Anzeigenden über die Umstände erkundigen müssen, die sie in ihrer Mittheilung an das Gericht zu erwähnen haben; insbesondere haben sie außer Namen, Geburtstag und Geburtsort, Sterbetag, Wohnort des Verstorbenen usw. anzugeben, ob dieser lebende Kinder hinterläßt, wie viele davon volljährig, wie viele minderjährig sind, ob der Verlebene deutscher Reichsangehöriger war oder welchem nicht-deutschen Staate er angehörte, ob schließliche Verfügungen über den Nachlaß notwendig sind und ob der Nachlaß mehr als 150 Mk. werth ist. Sieht man über diese Punkte gleich bei der Anzeige des Sterbefalles bei dem Standesbeamten genügende Auskunft, so wird man sich in den allermeisten Fällen eine Befreiung auf das Gericht ersparen.

**Prettin.** Durch Pensionirung ihres Inhabers wird die unter Privatpatronat stehende Pfarr-Diakonatskelle hierelbst am 1. April d. Js. vacant werden. Die Stelle gewährt neben freier Wohnung ein Grundgehalt von 1800 Mk. Zur Pfarodie gehören 3 Kirchen.

**Torgau.** 9. Februar. In der heutigen Schöffengerichtssitzung wurde der Schauspieler Stein, über dessen hier verübte Schwindelthaten wir i. 3. berichteten, zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. Der Anwalt hatte 3 Wochen beantragt; der Gerichtshof sah sich jedoch in Anbetracht der Freizügigkeit mit der S. seine Schwindelthaten anläßt, über dieses Strafmaß nicht mehr eine Erkenntnis an. Es ist bereits Jahrelang für 1/2 verurtheilt worden, was man Nähe von Jagna bis freize herholt. Außerdem gerechnet, wenn mindestens 200.000 Mk. S. Strichen bezogen wird eine arme Gegend sein, hören bekommt, dürfte für i. Die bekannte Firma ist in den Besitz der H. Alb. Friedrich, Nob. S. übergegangen.

**Jagna.** 6. Februar. Am Mittelfleischfabrikant Berner 1/2 Jahre alten Schweine aufgefunden; in den Reparaturen 17 Stück Trübsinnigkeit noch am auch die Augen gefährlichen Schmarog für alle die, die diese V für unmöglich halten, ein

**Alein-Wittenberg.** 6. Februar. Infolge Anfahrens an einen Widensfelder der Eibeude erlitt ein mit 12.000 Gr. Zucker beladener Rahn Kavarie und verlor so plötzlich in die jetzt hochgehenden Fluten der Elbe, daß sich die Besatzung nur mit Mühe und Noth auf einen Nachbarsrahn retten konnten. Der Rahn mit seiner Ladung und sämmtlichem Inventar liegt vollständig in den Fluten begraben.

**Tanachütte.** Einem guten Appetit kann sich ein Arbeiter von hier erfreuen. Er wollte sich einmal ordentlich satt essen und verzehrte in aller Gemüthsruhe 28 Bäckchen, dazu eine Landbrotstulle von bekannten Dimensionen. Satt war er noch nicht und nun tief nagenodes Hungergefühl zu beschreiben, leistete er sich noch ein Pfund Gehacktes und nun erklärte er, er wäre so einigermaßen gestättigt.

**Rathenow.** In dem Dorke Siewersdorf bei Briesen in der Mark ist das alte Schulhaus, nachdem das neue vor Weihnachten eingeweiht und bezogen ist, für den horrenden Preis von 5 Mark und schreibe fünf Mark zum Abbruch „meißbietend“ verkauft worden. In diesem Hause hat bis Weihnachten ein Lehrer nebst Familie gewohnt. Muß das aber ein „Schulpalast“ gewesen sein!

**Johes Alter.** Dem Prediger Höfel in Perleberg welcher am 5. Februar sein 102. Lebensjahr vollendete, ist, wie wir erfahren, im Auftrage des Kaisers ein Gratulations-Telegramm des Geh. Rabinetsraths v. Lucanus zugegangen. Der Kaiser ließ Herrn Höfel zu diesem seltenen Jubeltage Glück und Segen wünschen und überhandte als Geschenk ein Exemplar der königl. Porzellanmanufaktur, eine feine Tafel mit dem Bildniß des Kaisers.

**Limau.** 7. Febr. (Caurige Thal). In der Nacht zum 6. d. Mts. ereignete sich in Sickerberg bei dort seit 1 1/2 Jahren praktizierende Arzt Dr. Karl Endlich. In Briefen, die er vor seiner unglückseligen That an Vertheilte schrieb, giebt Endlich einige eines amerikanischen Am Leben scheiden müssen.

**Stestes Verbrechen** wurde der Halle-Raffeler Bahn verurtheilt. Der verurtheilte Bahnwärter wurde überfallen. Man fand mittertem Schadel.

**Febr.** Ein furchtbares Un- Mittwoh Mittag in der eifers Wänschmann in Ra- Beim Untergraben eines Arbeiter beschäftigt waren, erwartet ein großes Stück zwei Arbeiter. Die Leber Todesgefahr durch reiches heizigt zu entgehen. Die den als Leichen aus der bezogen, obwohl man sofort geschriften war.

selbstames Ergebnis hatte erfolgte Festnahme eines „niedes“ durch die dortige verächtlich, falschen Namen de zur weiteren Feststellung Amtsergicht gebracht. Nach Der selten sich schließlich

Zweifel an der Person des Knechtes heraus und nach der Konstatation eines heraus- gesungenen Arztes war es erwiesen, daß der „Knecht“ ein - Mädchen war. Wertwü- digerweise ist die Verkannte, die 22 Jahre alt ist, schon ein Jahr auf dem betreffenden Gute in Diensten, ohne irgend welches Miß- trauen zu erregen. Wegen Führung falschen Namens erhielt „sie“ eine mehrtägige Gefängnisstrafe.

**Die Erhaltung** bilden das Leben des Winters. Seine Müßigkeit mit der Husten der Kinder. Im Allgemeinen kann man behaupten, man erkalte sich nicht während der Bewegung, z. B. auf der Eisbahn, dagegen beim Stehen und Zusehen und beim Sitzen auf dem Boden. Dem Schlittschuhläufer thut auch dieses nichts, wenn er sich durch fortwährende Bewegung in Wärme bringt. In Ruhe erkalte man sich am leichtesten. Sie ist un- gefährlicher, in je größerem Wärmezustand sich der Körper vor der Ruhe befand. Am nachtheiligsten wirkt das Sitzen im kalten oder im jugigen Feiern; auf Schlitten ist die erste Bewegung; warme Kleidung. Was beim Gehen in der dicken Bekleidung oft zu viel gethan, fehlt oft beim Schlittschuhfahren. Ebenso ist im Winter eine warme Stube wichtiger, als das Essen und Trinken. Kinder erkalte sich gar nicht so viel, weil sie bei Schnee draußen sich stets lüftig bewegen. Nur die, welche ruhig auf dem Schlitten sitzen, müssen gut eingepack- ten. Der öftere Husten der Kinder stammt fast immer von nassem Husten. Auch im Winter ist das öftere Wechseln der Strümpfe von Bedeutung, weil der Schnee das Leder durchdringt. Wieviel man sich erkalte, das zeigt das viele Husten, der laute Knebel der Erkaltingen und zur jetzigen Zeit der unverbesserliche Stiefelfried in Schule und Kirche, in Konvent und Theater. Aus der Kirche ist Lug, der auf seine mechnende Stimme hört; er ist zwar nicht immer ge- fährlich, aber immerhin der Verführer, daß dem Körper eine Gewaltthat widerfahren ist.

**Waschen von Fleisch und Gemüse.** Es ist eine bekannte Sache, daß manche die Gewohnheit haben, sowohl Fleisch als Pflanzen- speise, entweder um sie frisch zu erhalten oder aus lauter Gedankenlosigkeit längere Zeit, oft fundentlang, in Wasser zu legen. Dies ist ein ganz verkehrtes Verfahren, das dazu beiträgt, die zu verwendenden Stoffe, gleichviel ob pflanzlichen oder thierischen Ursprungs, zu verheulen. Man sollte Pflanzen und Fleisch nie länger im Wasser lassen, als gerade notwendig ist, um sie zu reinigen. Manche Frauen wissen aus Erfahrung, daß Spargel, Salat, Wirsingstohl etc. an Saftigkeit verlieren, wenn sie vor der Zubereitung mehr als unumgänglich notwendig ist, mit Wasser behandelt werden. Sie hüten sich deshalb, diese Gemüse zu tauchen, wenn sie gewaschen auf den Markt kommen.

**Volkszählung.** Am 1. Dezember d. J. findet im ganzen deutschen Reich eine Volkszählung statt.

**Seringe und Spotten werden bil- liger!** Die Fänge dieser vielbegährten Fische waren in den letzten Wochen so ungemein ergiebig, daß eine merkwürdige Preisänderung daselbst eintrat. Die Fischereien und Marinarbeiten in den Hafenstädten sind stark beschäftigt und können die Arbeiten trotz Tage- und Nachtschicht kaum bewältigen.

**Fouland-Seiden-Robe Nr. 13,80** und höher - 14 Meter! - porto- und zollfrei zugefand! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Fouland-Seide“ von 70 Pf. bis 18,65 p. Met. **G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.**

